

Bergpreis
für Halle einschließlich bei premissarischer
Zustellung 2,50 M., durch die Post
3,25 M., ausd. Zustellungsgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.
Für unvollständige eingehende Manuskripte
wird keine Gewähr übernommen.
Redaktion nur mit Druckmaschinen:
„Saale-Druck“ gestattet.
Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140;
der Geschäftsstelle Nr. 1133 a.
Anzeigen-Geschäftsstelle: Große Ulrichs-
straße 63, 1; Telefon Nr. 590 u. 591.



Saale-Zeitung.

Dreizehntägiger Jahrgang.

Anzeigen
werden die Contanten aber deren
Bau mit 20 Pfg., jeder aus dem mit
20 Pfg. berechnet und in der Geschäfts-
stelle, Gr. Ulrichstraße 63, 1 sowie von
anderen Annoncenstellen und allen
Annoncen-Expeditionen angenommen.
Retarden die Seite 75 Pf.
Erwidert höchstens prompt;
Gebühren und Portofreie, einmal,
sonst zweimal täglich.
Redaktion und Druck-Geschäfts-
stelle: Halle, Gr. Ulrichstraße 63, 1;
Anzeigen-Geschäftsstelle: Gr. Ulrichs-
straße 63, 1; Telefon Nr. 590 u. 591.

Nr. 1. Halle a. S., Freitag, den 1. Januar 1909.

Zum Jahreswechsel.

Das zur Rüste gegangene Jahr hat zum Abschluß eine schwere Katastrophe gebracht. Ein furchtbares Naturereignis hat blühende Stätten einer alten und hohen Kultur verwüstet, Städte und Dörfer vernichtet, hat Tausende von Menschen dahingerafft, und andere um Hab' und Gut, um Haus und Hof, um Glück und Obdach gebracht. Die Teilnahme an dem verhängnisvollen Vorgange betätigt sich bei uns härter noch als in andern Ländern. Die deutsche Nation ist mit der italienischen durch eine gleiche nationale Entwicklung, durch Freundschaft und Bündnis verknüpft. Wie sollte sie es an dem herzlichsten und aufrichtigsten Ausdruck ihres Beileides fehlen lassen!

Diese Empfindungen werden auch nicht beeinträchtigt durch die Wahrnehmung, daß in Italien — im letzten Jahre noch härter als früher — Bestrebungen hervortreten, die auf eine Aenderung der bisherigen Dreibundspolitik abzielen. Das Vorgehen Oesterreichs auf dem Balkan hat auch in Italien Verstimmung hervorgerufen, und wenn auch die Mehrheit der Kammer schließlich die dreibündnerische Politik kritisiert, so hat doch der Verlauf der Verhandlungen und insbesondere die begeisterte Aufnahme der gegen den Dreibund gerichteten Rede des früheren Ministerpräsidenten Forzi gezeigt, daß zum mindesten eine partei Strömung gegen den Dreibund, insbesondere gegen Oesterreich, vorhanden ist.

Wird uns das teuerste Gut der Völker, der Frieden, erhalten bleiben? Mit dieser Sorge begleitet uns in das neue Jahr die Ungunst der wirtschaftlichen Entwicklung. Ein Jahr des Niedergangs liegt hinter uns. Handel und Industrie befinden sich überall in einer rückgängigen Bewegung. Ueber den Jahresanfang stand der Ansturm der amerikanischen Krisis. Das deutsche Wirtschaftsleben mußte mit der Möglichkeit rechnen, daß von jenseits des Ozeans her noch weitere Erschütterungen ausgehen könnten. Geradezu zweifelhaft hat der Schluß des Jahres hierin eine Beförderung gebracht. Die Volkswirtschaft der Vereinigten Staaten hat sich allmählich festigen und konsolidieren können; die Banken- und Geldkrise wurde bald überwunden und die Beförderung jenseits des Ozeans hat Erleichterung für den gesamten internationalen Markt gebracht. Aber sie hat den Charakter des abgelaufenen Jahres als eines Jahres der wirtschaftlichen Depression nicht verwirren können. Der wirtschaftliche Niedergang macht sich im Reichshaushalt wie im Haushalt der Einzelstaaten empfindlich fühlbar. Im Reiche wie in Preußen werden viele Millionen neuer Steuern gefordert, und die

Parlamente werden einen guten Teil des neuen Jahres für die Beratung der neuen Steuerprojekte in Anspruch nehmen müssen.

Das stärkste Erlebnis in dem jetzt zur Rüste gehenden Jahre traf die Nation im Spätherbst. Als der „Daily Telegraph“ das niederösterreichische Kaiser-Interim veröffentlichte, da war es, als ob einem ganzen Volk mit einem Schlag die Zunge weggerissen worden wäre. Zufassung hatte man's, je nach Temperament und Veranlagung, seufzend geduldet oder knirschend getragen; nun hatte man genug. Und mit einem heiligen Ernst und einer Einmütigkeit, wie sie diesem zerstückelten Volk nur in ganz seltenen, demagogen Stunden befehrt zu werden pflegt, protestierte man gegen die imperialistische Manier, die wichtigsten Geschäfte des Reichs zu führen; halfste man von dem Träger der Krone Zurückhaltung; Kelpet vor der Arbeit der verantwortlichen Männer. Der Kaiser hat in jenen schweren Tagen den Ruf der Nation vernommen und sich ihm gebeugt. Daß es ein Verzicht auf die Dauer sein möge, ist der innigste, sehnlichste Wunsch, der am Jahresende und zu Jahresanfang die besten und lautersten Patrioten befeelt. Es fehlt nicht an trübseligen Spekulationen, die den Sinn der Novembervorgänge in ihr Gegenteil zu verkehren suchen; die mit plumper Schmeichelei den Monarchen umschleichen und die Empfindungen des Volkes fälschen.

In erster Stunde zur Jahreswende mahnt Ernst von Wildenbruch das deutsche Volk:

„Werde wieder, was an deinem großen Tage
Du gewesen, zu dir selbst was auch!
Denn verneht! Wohl um Gank nicht! Hab' ertrage!
Schreib dir selbst Geleht und Lebenslauf!“

Verne ahnen! Mit des heiligen Gornes Nächsten
Sein die Zwillingsträger fortgesetzt;
Die zum Thron hinauf zu legen sich erdrehten:
„Dieses Sollenverbleib, es schweigt und trägt.“

Sei verflucht, wer, selbst zum Knecht geboren,
Deutsche Treue also schließt verlehrt!
Sei gelehrt, wei von Neujahrs dunklen Toren
Freundgen Willens in die Zukunft geht.

Signis Auge zu sein, der Sitnime selbst zu lauschen,
Die aus jenes Volkes Seele dringt.
Und sich selbst erhebt, Hölles einzuhaufen:
Liebe, die ein freies Volk ihm bringt.“

Einen besseren Neujahrswunsch gibt es nicht! — Hoffen wir, daß in erster Kulturarbeit deutsche Kraft und Tüchtigkeit sich von neuem bewähren! Dann werden wir auch aus den gegenwärtigen Schwierigkeiten heraus- und vorwärts kommen!

Deutsches Reich.

Der Kaiser und die Armee.

Mit Spannung sieht man, wie der „Magd. Ztg.“ geschrieben wird, in militärischen Kreisen der Aussprache entgegen, die nach alljährlicher Gepflogenheit der Kaiser am Neujahrstage mit den kommandierenden Generälen abhalten wird. Bestimmt werden auch die Leistungen der am Kaiserhof in den Reichslanden beistehenden Truppen nochmals durch den Monarchen besprochen werden. Ueber die strategischen und taktischen Manöver-Nachnamen der Führer liegt eine abschließende Kritik des Kaisers (gleichzeitig eine Uebersicht der Kriegslage, der eingegangenen Meldungen und erlassenen Befehle) bereits gedruckt vor.

Ebenso wird am 1. Januar die endgültige Ankündigung darüber ergehen, welche Truppenteile im Herbst 1909 vor dem obersten Kriegsherrn über sollen. Den mit den Königsentzerrern von Baden, Württemberg und Baden gepflogenen Verhandlungen und persönlichen Abreden zufolge werden das 14. (bairische) Armeekorps unter General der Infanterie Freiherrn v. Holtzinger gen. Fuenc gegen das 13. (württembergische) Armeekorps unter General der Kavallerie Albrecht Herzog von Württemberg voranschreiten in der Gegend von Mosbach und Gundersheim, am unteren Neckar, östlich von Heidelberg, in der zweiten Septemberwoche ihre friedlichen Schlachten schlagen. Das nur zwei Divisionen starke 13. Korps wird durch die zweite bayerische Division (aus Augsburg und Ulm) verstärkt.

Eine menschenfreundliche Stiftung.

Herzogin Wera von Württemberg und eine Großfürstin von Rußland errichteten eine Stiftung mit einem Vermögen von 100 000 Mark, die den Namen „Zukunftskasse in Württemberg“ führen und dem Zwecke dienen soll, unehelichen Müttern und außerdem auch sittlich Gefallenen weiblichen Geschlechtes durch Errichtung von Zufluchtsstätten Unterstunft zu gewähren.

Die Uebernahme der Fluchtschiffahrt auf das Reich.

Zu dem Interpretationsgesetz des § 54 der Reichsverfassung, welches jetzt dem Bundesrat zugehen wird, äußert sich eine wohlinformierte Stimme:
Wenn der Entwurf den Namen eines Gesetzes über die Erhebung von Schiffsahrtsgeldern auf regulierten Wasserstraßen führt, so ist doch damit kein eigentliches Meereswesens erschöpft, sondern jene politische Bedeutung ist eine viel weitergehende. Denn es handelt sich in der Vorlage in erster Linie um die Schaffung großer Zweckverbände für alle deutschen Stromgebiete. Es bedeutet also der Gesetzesentwurf tatsächlich eine Uebernahme der Fluchtschiffahrt auf das Reich. Diesem Zweck gegenüber erscheint die Erhebung von Schiffsahrtsgeldern nur als ein Mittel zur Durchführung. Diese Erweiterung der ganzen Frage läßt die Hoffnung als berechtigt

Senilleton.

Unterhaltungsbblatt. Sündige Mütter. Roman von Ann Mothe. (Korrl.) — Jahresende. Silvester-Senilleton von Theo von Harbon. — Bunte Zeitung: Novelli. Das Autolichth. Weißgeseufte Weiber. — Literatur.

Wann feiert man auf der Erde Neujahr?

Stizze von Dr. Max Pollaczek.
(Nachdruck verboten.)

Wenn die Leute in Halle, oder überhaupt die, welche sich nach der sog. mitteleuropäischen Einheitszeit, das ist die des 15 Grades v. Gr. richten, frohst Neujahr schreiben, dann denken die anderen Erdemohner nicht daran, das Gleiche zu tun. Entscheider haben sie es schon getan oder aber sie tun es erst später, denn bekanntlich ist die Zeit in den verschiedenen Erdgegenden verschieden, und nur die Orte, welche unter demselben Meridian, d. h. „Mittagslinien“ liegen, haben zu gleicher Zeit Mittag. Sie haben auch allein natürlich zu gleicher Zeit Mitternacht und sie allein können in derselben Sekunde das neue Jahr begrüßen. Solche Städte sind beispielsweise Rom, Venedig, Leipzig, Straßburg, dann Rairo, Petersburg, Odessa, weiter Unger und Genf oder Neapel, Sing, Prag, Bausen, Frankfurt a. D., Stettin. Wir sehen dabei, wie gelangt, von den fünflich durch staatliche Verträge geschlossenen Einheitszeiten ab und halten uns an die wahren Ortszeiten.

Schon aus dem Gesagten geht hervor, daß das neue Jahr auf der Erde zu ganz verschiedenen Zeiten beginnen muß. Wann? Das kann man sich, ohne ein großer Astronom zu sein, ganz bequem berechnen. Man denkt sich, wie jeder-mann weiß, die Erde durch 360 Meridiane eingeteilt. Da die Sonne zu ihrem scheinbaren Umlaufe um die Erde 24 Stunden braucht, so braucht sie für jeden Grad 24/360 = 1/15 Stunde = 4 Minuten. Je weiter also ein Ort im Osten liegt, desto später hat er es, im Westen desto früher. Ist es in Paris nach 46 Minuten dazu. Je größer die Entfernungen der Meridiane sind, oder wie man sich gewöhnlich ausdrückt, je größer die Längendifferenz ist, desto größer ist der Zeitunterschied. Peterer man in Berlin durch frohst Neujahr schon am 1. Januar 12 Uhr nachts, so ist man in Philadelphia noch am 31. Dezember abends 6 Uhr und in Kalifornien gar erst um 3 Uhr. Deftlich von Berlin ist die Feier dagegen

schon vorüber, in Calcutta ist etwa schon 5 Uhr, in Sidney 9 Uhr morgens. In San Francisco ist man noch nüchtern, in Berlin trinkt man und in Sidney hat man schon einen Rater.

Gehen wir nun nach Osten oder Westen bis zum 180. Grade weiter, so kommen wir an denselben Ort, aber wir haben ganz verschiedene Zeit, je nach der Richtung, die wir eingeschlagen haben. Sind wir nach Osten gefahren, so blieb unsere Uhr stets zurück, führen wir nach Westen, so ging sie vor, bis schließlich die Differenz genau 24 Stunden, d. h. einen vollen Tag betrug. Dann es ergibt sich bei auf Schiffen übliche Gebrauch bei Passieren des 180. Grades auf der Fahrt nach Osten einen Tag doppelt zu rechnen, auf der nach Westen einen zu überbringen. Im Schiffsjournal steht das etwa folgendermaßen aus: (Sonntag, 9. Januar, Montag, 10. (1) Januar Montag, 10. (1) Januar, Dienstag, 11. Januar oder Sonntag, 9. Januar, Montag, 11. Januar. Das eine Mal hat also die Woche für die Schiffsinsassen acht Tage und die Mannschaft bekommt zweimal das Montagessen Erleben.

Soweit ist die Sache nun klar und man begreift, daß Orte, die zu beiden Seiten des 180. Grades v. diesem ganz nahe liegen verschiedenes Datum und verschiedene Wochentage haben müssen. Aber die Sache ist doch noch etwas anders. Nicht bloß die Astronomie entscheidet, sondern auch die Kulturgeschichte spricht ein Wortchen mit. Auf dem Schiffe entscheidet über das Datum der 180. Grad, auf dem bewohnten Lande aber eine merkwürdige erströmte Linie, die an den Kurilen und Japan vorbei zwischen Formosa und Manila über Bornea hinweg durch die Philippinen nördlich von Neu-Guinea verläuft. Deftlich von ihr ist Sonntag, weißlich von ihr Montag. Auf der einen Seite schreit man frohst Neujahr, auf der anderen ist man erst am 31. Dez. Nehmen wir einmal an, der 1. Jan. 1909 beginnt in Berlin mit dem Beginne des Freitags: Dann ist in

- 1. Tongatabu 157 Gr. v. m. 2. Donnerstag 31. Okt. 11 1/2 Uhr morg. 164 Gr. Ost.
- 2. Ostap. a. Neuseeland 196 Gr. v. 2. Freitag 1. Jan. 11 Uhr morg. 164 Gr. West.

Der Meridianunterschied beider Dertlichkeiten beträgt nur 7 Grad, die Zeitdifferenz sollte also nur 28 Minuten aus-machen. Sie liegen aber zu beiden Seiten der besprochenen Linie und so beträgt sie einen Tag. Ebenso ist es beispiels-weise mit Manila und Macao. In Manila beginnt das neue Jahr einen Tag später als in Macao und doch liegen sie nur wenige Meridiane von einander.

Wie ist nun diese Sonntags-Montagslinie zustande gekommen, warum haben die Einwohner jener Gegenden auf der einen Seite einen andern Wochentag als auf der anderen?

Die Frage ist unschwer zu beantworten. Jenen Gegenden wurde christliche Kultur oder doch Halbultur und damit der christliche Kalender durch Europäer gebracht, aber je nachdem diese nun von Osten oder Westen kamen, brachten sie aus den oben erörterten Gründen verschiedene Daten. Die Portugiesen und Holländer umschiffen das Kap der guten Hoffnung, kamen also von Westen, die Spanier dagegen, wie vor allem Magelhaens kamen von Osten. Die Spanier mußten also einen Tag weniger in der Woche beim im Datum des Kalenders zählen als jene, wie sie in Japan und bei den Molukken nachhaken wurden. Daher der Unterschied von Macao und Manila, das erste ist portugiesisch, das letztere spanisch. America ist bekanntlich von Osten her entdeckt, also den europäischen Wochentag. Macao aber, das früher Rußland gehörte, hatte den Wochentag von Westen her bekommen und hatte Montag, während der übrige Kontinent Sonntag hatte. Die englischen Trapper hatten also dort einen anderen Tag, als die Russischen Hobbenshäger, wenn sie sich trafen. Die Verwirrung war um so größer, als die Russen den Tullianischen, die Amerikaner den Gregorianischen Kalender hatten. Sie differierten also um 11 (nicht, wie sonst um 12) Tage. Als nun die Russen das spätere Gold-schatzen um 7 200 000 Dollars an die Vereinigten Staaten ab-traten am (30. März 1868) und damit das schlechteste Geschäft machten, das man sich denken kann, da gab es plötzlich dort einen gemaligen Umlauf im Kalender, die Einwohner mußten den Wochentag an Tage der Veränderung wiederholen, im Datum aber zehn Tage überbringen.

Die Sandwischinseln, die Gesellschafts- und Freund-schaftsinseln die Marianen, Karolinen und Wollivinden haben Amerika Wochentag und Datum, dagegen hat Australien, Guinea, Neuseeland, hat der Westliche Schipel, haben China und Japan, die den Wochentag von Westen bekommen, einen Tag vor.

Wir sehen schon, daß die scheidende Linie sehr unregel-mäßig geträumt ist und so kann es sonar gesehen, daß in einem gewissen Momente Wochentag und Datum wieder nicht weit entfernten Orte um zwei Tage differieren. Manila liegt 138 Grad Ost, die Insel Gila 143 1/2 Grad zum Teil unter Nequator, Manila östlich, Gila westlich von der Linie. In dem Augenblicke, da Gila 1. Januar 1/2 Uhr nach Mitternacht hat, hat Manila 30. Dezember 3/2 Uhr nachts.

Wollen wir nun wissen, wo auf der Erde zuerst Neujahr gefeiert wird, so lehr uns das ein Bild aus dem Globus oder die Karte. Es ist dies die zu Neuseeland gehörige Insel Chatham 200 Ost, E 44 Grad 1/2 Br. Dort mußst man sich zunächst ein glückliches neues Jahr und so pflanzt sich die Feier um den ganzen Erdball fort.

A. Schaaffhausen'scher Bankverein

Gegründet 1848.

Köln : Berlin

Bonn, Cleve, Duisburg, Dülken, Düsseldorf, Emmerich, Godesberg, Grevenbroich, Krefeld, Kempen, Moers, Neuss, Odenkirchen, Potsdam, Rheydt, Ruhrort, Viersen, Wesel.

Aktienkapital und Reserven: 179000000 Mk.

Sämtliche Niederlassungen, Wechselstuben und Depositenkassen der Bank befassen sich u. a. mit:

Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung,
An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Geldsorten,
Devisen u. s. w.,

Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen,
Diskontieren und Einziehen von Wechseln und Schecks,
Beleihung börsengängiger Wertpapiere und Versicherung gegen
Kursverlust bei Auslosung,
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren,

sowie ferner mit der
Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen u. verlostten Effekten.

Das Verzeichnis aller derjenigen Coupons, Dividendenscheine und verlostten Stücke, mit deren Einlösung die Bank beauftragt ist, liegt an den Kassen aus.

In den **Stahlkammern** werden eiserne Schrankfächer vermietet zur sicheren Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Schmucksachen etc. unter eigenem Verschluss des Mieters oder zur Hinterlegung von Paketen, Kisten und dergl. als verschlossene Depots unter gesetzmässiger Haftung der Bank.

Neues Theater

Direktion E. M. Maubner.
17000
Sonnen: **Civ iss free.**
Sonntag, 4 Uhr: **Kleine Preise:**
Abds. **Die Waffen der Frau.**

Wintergarten.

Tägliche Künstler-Konzerte von berühmter Festband.
Wintergarten 12-3 Uhr.



C. W. Trothe

Optisches Institut,
Poststraße 9/10,
Gegründet 1816. 18238

Journalsevizikel

reichhaltig und billig.
Otto Handels- u. d. Handlung
Marktplan 24.



Frau v. Schulz,

Zahn-Atelier,
Spezialistin für Damen und Kinder,
Grünstraße 29, I.,
Am Bahnhofsplatz. 19138

Fritz Behrens Inh. Bruno Claus

Gr. Steinstr. 85,
Gr. Neumarktstr.
Dauerhafte Schirme
jeb. Preislage. Reparaturen jeder Art.
Heberleben auf Wunsch bei 2 Stund.
Nab. Sp. u. in Gros u. en detail.



Maschinenriemen

gebraucht, betriebstüchtig, sehr gut erhalten, in verschiedensten Dimensionen, verkauft billig
J. Sternlicht, Alter Markt 11.
Telephon 1946.

1. Qual.
Zaunmatten,
Torten, Pasteten,
Eispeisen,
Kaffee, Tee,
Gebäck,
Café,
Conditorien,
Halle's Geistes,
Nakao, Schokoladen,
Honigkuchen-Versand.

Echt bairische Loden-Pelerinen

(wollfrei) f. Herr., Dam. u. Kind.
empfehlend sehr preiswert
H. Schnee Nohl, Gr. Steinstr. 84.

Pertikoks, staubfrei

liefert jedes Quantum
Hugo Messing, Georgstraße 3.

Die Volkstüchchen

bestehen sich 1. Bruno Swarte 31,
11. Rathhausstr. 16.

1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe " " 13 "

Marzen zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Richtern werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Dille, Geitstr. 18, bei Herrn Kaufmann Rudolph Barth, Poststraße 80, Nähe des Leipziger Turmes, und bei Herrn Wobius, Mitterstr. 5.

Unterricht.

Handelwissenschaftl.
Einzelunterricht
für Herren und Damen

in Buchführung (einf., dopp. u. amerik. Methode) für Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft, Schönschreiben, Stenogr., Maschinenschreiben.

F. Wehmer, Poststr. 1.

Handelsschul. u. kaufmänn. Schulz v. Fr. Meisler, Leipzig.

Inh. d. ab. Europas Extra hinaus bei Fr. Meisler, Poststr. 1.

15 Herr. Schulz, a. d. Zoon, u. Praxist. vollst. Einl. i. d. frm. Betr. a. Fr. für mehr. Jahre. rat. Stud. d. Handels u. verw. Wissensch. als Vorbereitung. i. leitende Stellungen i. Hand. u. i. d. Industrie. Preis. gratis.

Der Reichshof,

17000
Alte Promenade 6.
Tägliche
Künstler-Konzerte.
Anfang 7 1/2 Uhr abends.

Max u. Moritz

Allen meinen werten Gästen und Bekannten zum Jahreswechsel die herzlichsten
Glückwünsche.

Ihren Freunden, Gönnern und Kundschäft die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahr.

Vondenberg, Des. Halle, Familie Paul Koch, den 1. Januar 1909. Baueschäft.

Bad Nauheim, Eleonoren-Hospiz.

Am Kurpark, in nächster Nähe der Badehäuser. Vornehm ein gerichtetes Haus mit Zentralheizung, elektrisches Licht, Aufzug usw. Das ganze Jahr geöffnet. Zimmer mit voller Pension 5-3 Mark. Einzelzimmerabteilung. Verlangte Prospekt! 1909

Zuschneide-Kursus

in Halle (Saale) „Wintergarten“.
Montag, den 4. Januar,
beginnt die Direktion der größten Berliner Zuschneide-Kurse nach ihren langjährigen Erfahrungen in allen größeren Städten Deutschlands einen
4 wöchigen Zuschneide-Kursus
für Beruf und Hausbedarf.

Der Kursus umfasst **Mahnehmen, Schnittzeichnen und Zuschneiden**, sowie **Unterlegung von**
Damen-Kostüme, Herren- und Mädchen-Kleider, Sportbekleidung, Reform-Kleider, sämtliche Mädchen-Uniformen, Frauen-Garderobe, Weiß-Wäsche.

Tageskursus von 9-12 Uhr, Abendkursus von 8-10 1/2 Uhr.

Durch meine jahrelange praktische sowie theoretische Tätigkeit in der Zuschneiderei, bin ich in der Lage, für eine vorzügliche Ausbildung auf allen Gebieten der modernen Zuschneiderei volle Garantie zu bieten. Die Teilnehmer erhalten nach Abschluss des Kursus ein elegant ausgehathetes Abgabenszeugnis, welches zur Belegung von Zuschneidern sowie Direktoren von größter Wichtigkeit ist.

Von den jahreslang Dankbriefen sei eins vom letzten Chemnitzer Kursus wieder gegeben.

Die Unterzeichneten fühlen sich Herrn **Alfred Janowski** zu besonderem Danke verpflichtet, für sein unermüdetes, für uns so wertvolles Wirken, mit welchem er uns durch seinen fachgemäßen, leichtfaßlichen Unterricht, durch seine außerordentlichen, tüchtigen Zeichnungen in kurzer Dauer zu einem überreichenden Resultate gelangen ließ. Deshalb empfehlen wir Herrn A. Janowski allen aufs wärmste.

Die dankbaren Schüler u. Schülerinnen des Oktober-Kursus in Chemnitz 1908.

Direktor Alfred Janowski wird
Sonnabend, d. 2., u. Sonntag, d. 3. Januar,
im **„Etablissement „Wintergarten“**, Wundbergstr. 46, persönlich anwesend, um Auskunft zu erteilen und Anmeldungen entgegenzunehmen.

Alfred Janowski,

langjähr. Leiter der größten Berliner Zuschneide-Akademie Maurer, Berlin.

Beste Gelegenheit.

Vornehme Damen-Coiletten

fertigt exakt und preiswert,
sowie Modernisierungen. 17888

Atelier Hellermann,

Rathausstrasse 6, II.

Pianos.

Mehrere in Zahlung genommene Instrumente, schon im Preis vorzügliche Fabrikate, von nobelster Ausstattung. Äußerst preiswert für Mark 400, 450 und 450 z. unter Garantie zu verkaufen.

Albert Hoffmann,

Am Niebedplatz, Fernruf 2933.

Keine Zugluft mehr!

Unbitte Fenster und Türen mache absolut zugfrei u. dabei leicht zu öffnen. Den Zug an Türen mit ausgetretenen Schwellen, die Ursache kalter Flüsse zc. in beliebigen Zimmern, beseitige ich vollständig.
Heinr. Gossmann, Langestraße 9, bei Heinhofbad.

Schreibarbeiten jeder Art,

wissenschaftl. u. geschäftl. Hand u. Reinsch., Besonderefertigkeiten Rundschäft, Stenographie u. a. liefert
Hallische Schreibstube.

Gemeinnütz. Unternehmen. Beschäftigung Entlassener Hilfskräfte für Schreib- u. Kontorarbeiten auf Stunden und Tage, auch ins Haus und nach auswärt. 1790
Rathausstr. 16. Fernsprecher 2794.

WELT-REKORD 1908

R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU

Fahrbare und feststehende Saitdampf- und Patent-Heissdampf-Lokomobilen
Originalbauart WOLF, von 10-600 PS.
Solideste, einfachste Konstruktion :: Überlegene Wirtschaftlichkeit
Unbedingte Zuverlässigkeit

Bevorzugteste Betriebsmaschinen der Neuzeit.

Ein guter Einkauf

gleichviel ob in der Markthalle, auf einer Auktion oder bei einer sonstigen Gelegenheit wird stets am promptesten durch den
Messenger-Boy
an Ort und Stelle befördert.

Jägergasse 2. Mässiger Tarif. Fernruf 1422.
Beförderung zu Fuss, per Zwei- oder Dreirad und Handwagen.
Nachdr. verb. §§ 15, 38 fl. d. R.-G. v. 19. 6. 01.

Haasenstein & Vogler

A.-G.
Älteste Annoncen-Expedition.

Anzeigen-Vermittlung

für alle Zeitungen und Zeitbehalten zu Konkurrenzpreisen.
Entwürfe, Vorschläge, Pläne, Kalkulationenfertigung.
Gr. Ulrichstraße 63, I. Fernsprecher 590, 591.